

Hübsche schmiedeeiserne Gitter an der Treppe und der Hofgalerie.

Webergasse Nr. 15. Schlichte, fünf Fenster breite Façade, in der Mitte mit einem Erker jener derben Art, wie sie um 1700 üblich gewesen zu sein scheint. Auf der unteren Fensterbrüstung das Wappen derer von Schönfeld, auf der oberen ein Monogramm, anscheinend A. v. S.

Der kurfürstliche Obersteuereinnnehmer Hans Adam v. Schönfeld besass das Grundstück 1691, nach seinem Tode (1701) kam es mit einem Nachbargrundstücke an seinen Sohn Johann Siegfried v. Schönfeld, der 1704 in den Grafenstand erhoben wurde († 1718). Die

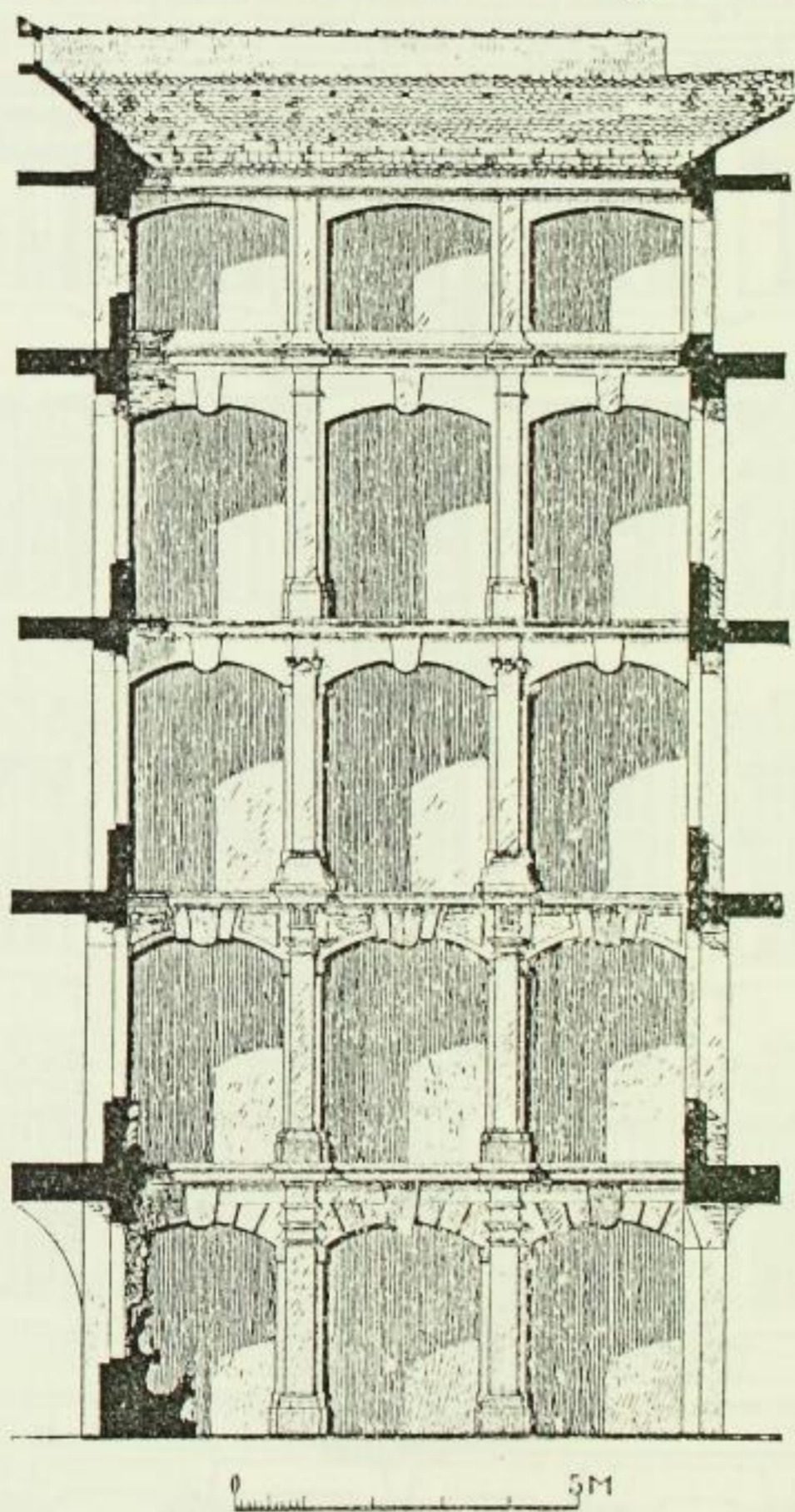


Fig. 550. Frauenstrasse Nr. 9. Hof.

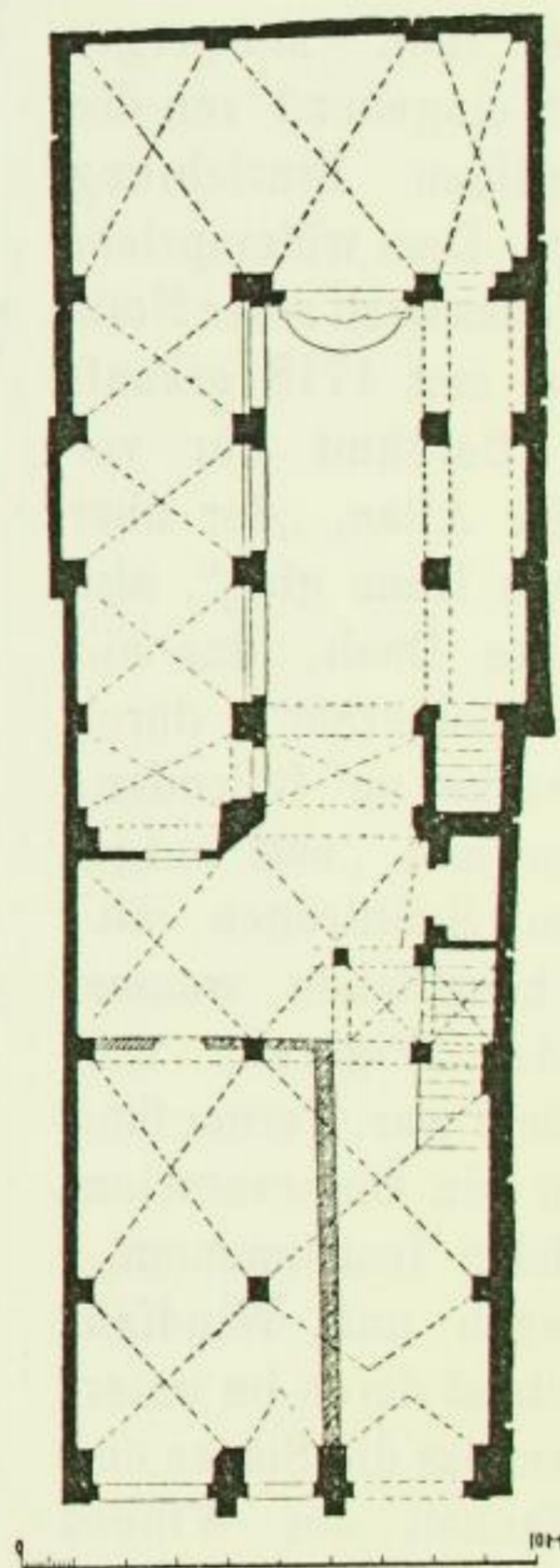


Fig. 551. Frauenstrasse Nr. 9. Erdgeschoss.

Entstehung des Hauses fällt in die Zeit vor 1704, da das Wappen das adelige und nicht das gräfliche ist.

Töpfergasse Nr. 14. Bemerkenswerth ist der kräftig ausgebildete Balcon des ersten Obergeschosses und der Anschluss der Hausthür an die Stützen dieses Baugliedes. Von gleicher Hand, wie das Melchior Dinglingersche Haus.

Scheffelstrasse Nr. 6. Das „Renner'sche Brauhaus“ (nach Hasehe), ein Haus von stattlichen Verhältnissen, 14 Fenster Front, drei Obergeschosse, getheilt durch drei Risalite; die an den Ecken mit gequaderten Lisenen, der mittlere mit Fruchtgehängen auf dem Fries der Fensterverdachungen und zwischen den beiden Fenstern. Das erste Obergeschoss ist ganz umgebaut; vom Erdgeschoss erhielt sich nur das schlichte grossförmige Thor mit der Inschrift:

Deus protector . Christianus Naumannus fundator.